

# Ein Pferd als Botschafter für Demokratie



Foto: C. Reichwein

Wallach „Ignatz von Herten“, Lea Aokas (von links), Silvia Godde und Ibrahim Yetim.

**Der Wallach „Ignatz von Herten“ hat schon Preisgelder im Wert insgesamt 45.000 Euro erlaufen.**

VON JUTTA LANGHOFF

MOERS || Es klingt ungewöhnlich – und ist es auch. Einem schwarzbraunen Traber mit dem Namen „Ignatz von Herten“ ist jetzt auf dem Moerser Schwarma-Hof an der Repelener Straße vom Bürgertraber-Verein Herten eine Pferdedecke mit der Aufschrift „Herten zeigt Haltung: Auf zwei und vier Beinen“ verliehen worden.

Der sechsjährige Wallach hat in den vergangenen drei Jahren auf zahlreichen Trabrennen Preisgelder im Wert insgesamt 45.000 Euro erlaufen, die der Demokratie- und Toleranz-Schulung vor allem von Kindern und Jugendlichen in Herten zugutegekommen sind. Die Ehrung des Trabers wurde deswegen in Moers vorgenommen, weil er auf dem Hof von Jens Schwarma lebt und dort auch von ihm trainiert wird, doch eigentlich ist „Ignatz“ ein „Kind“ des Hertener Bürgertraber-Vereins. Das fünfte, wenn man es genau nimmt. Der Verein ermöglicht es

nämlich schon seit 1999 einer Gruppe von Bürgern, sich mit einer einmaligen Kaufsumme von 50 Euro und jährlichen 85 Euro für Unterbringung und Training an der Haltung eines Rennpferdes zu beteiligen und damit ihre demokratischen Aktionen zu finanzieren.

„Ich bin selber Mitglied unseres zurzeit aus 110 Mitgliedern bestehenden Vereins“, begrüßte die stellvertretende Hertener Bürgermeisterin Silvia Godde an diesem Samstag in einer kleinen Ansprache neben dem Vorsitzenden ihres eigenen Vereins auch einige Vertreter der ebenfalls aus ihrer Stadt angereisten „Pferdesportgemeinschaft Hertener“ und des „Integrativen Reitvereins in der Ried“. „Die vergangenen Monate haben uns deutlich gemacht, wie wichtig ein gutes, demokratisches Zusammenleben ist“, sagte der SPD-Landtagsabgeordnete Ibrahim Yetim. „Dass auch ein Pferd dazu beitragen kann, ist ungewöhnlich, und das noch dazu so erfolgreich. Vielleicht sollte ich das für Moers auch mal vorschlagen.“

„Wir haben hier auf dem Hof rund 20 bis 30 Pferde aus allen Sparten des Pferdesports. Von Trabern bis hin zu Dressurpferden“, erklärte Ignatz‘ Trainer und Hofbesitzer Jens Schwarma: „Ignatz hat etwa zehn bis 15 Rennen im Jahr. Die dabei erlangten Rennprämien werden fast vollständig für die Demokratiearbeit des Hertener Bürgertraber-Vereins verwendet.“ Die Ehrung für den lauffreudigen Traber dauerte etwa 30 Minuten und endete für ihn mit einigen, von Vizebürgermeisterin Godde mitgebrachten Möhren und für die anderen Anwesenden mit einem Kaffeetrinken.